

Lena Zschunke, M.A.

Geboren 1987; 2007-2014 Studium der Germanistik, Philosophie und Literatur- und Kulturtheorie in Tübingen.

Dissertationsvorhaben

Moderne Angelophanien. Figurationen des Engels in Texten der Moderne

Ausgangspunkt meines Dissertationsprojekts ist die Beobachtung, dass Engelsfiguren sich trotz des Diktums über den Tod Gottes in der Moderne auf einer Vielzahl von Schauplätzen tummeln. In Rekurs auf aktuelle Säkularisierungsdebatten möchte ich diese anhaltende Präsenz des Engels anhand ausgewählter Texte neu reflektieren. Wenn religiöse und religionshistorische Themen sich zu Beginn des 20. Jahrhunderts aus dem Bereich der institutionalisierten Theologie lösen und Anverwandlungen in politischen, soziologischen, literarischen oder philosophischen Diskursen erfahren, ist der Engel – so die These – nicht einfach ein statisches Motiv neben anderen, sondern als sakral-profane Figur Brennspeigel und Reflexionsfigur dieser Prozesse zugleich.

Die konkrete Untersuchung der Texte stützt sich dabei auf das spezifische Potential, das dem Engel als poetologischer Figur der ‚Darstellung der Darstellung‘ innewohnt. Indem die Engelsdarstellungen in Bezug zu wissenschaftlichen Diskursen sowie realgeschichtlichen Erschütterungserfahrungen der Moderne gesetzt werden, soll ergründet werden, welche aktive Rolle der Engel in Prozessen der Verwissenschaftlichung sowie geschichtsphilosophischen Entwürfen spielt, und inwiefern er sich zugleich als Figur der Unverfügbarkeit Bestrebungen einer Vermessung und Funktionalisierung entzieht.

Mit einer diskursgeschichtlichen Aufarbeitung des Phänomens moderner Angelophanien möchte ich so auch versuchen, einen Beitrag zu angelologischen Entwicklungslinien des aktuell viel diskutierten *religious turn* zu leisten.

Betreuung:

Prof. Dr. Ethel Grace Matala de Mazza, Prof. Dr. Barbara Thums